

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

13. Oktober 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171295

standen. Vor uns ist sehr duffig unter duff^{guten} kann,
weil wir beyen dem. Wegen der Unreinigkeit aber
und das sparsame des Lants um uns herum kommt
es unschlafend.

Am 13 October Nach 3 Uhr das Morgens
klarete es anfangen an, so daß es fallen gering war
zum reiten. Um 4 Uhr gingen wir aus, und kamen
mit einem Aufgang nach Amaramode. Hier
trug ich meine Lante an, die meine Notwendigkeit
zu tragen. Hier wollten wir einen Tag's Ruhe machen
aber das Meiste hier war, Feind und unruhig. Ein feig-
licher Esel der im Aufsteigen war sehr Meistlich Weis-
sagte sehr viel, aber kammer guten Esel. Es gab mir von
einem Meiste, und es kam sehr von einem
Esel, der auch mit Lanten gefahren. Gernach gingen
wir sehr Meile weiter und kamen bis am Ende
tag in Stiepermadur. Nachmittags reiteten
wir

unsern
hiesigen Marlen nannten sie Rata Kusumita
ein großes stammes Gebirge mit einer riesigen
Gallerie an der Seite, und einer großen mit dem
Gebirge gleichen Gallerie an der offenen Seite der
Kusumitas gegen Süden hin. Es war das eine von
ihnen. Man sah sie, und als eine sehr kleine
einst ganz voll. Es hatte aber keine Gelegenheit
mit ihnen zu sprechen. Der Kaiser und seine
Gesandten mußten, daß sie nicht zu ihm gehen
zu dürfen, dann der Kaiser sehr allenthalben sein,
bald in der Stadt bald an einem Orte, und der Kaiser
sehr oft verändert.

Mitten 14 Oct. Es wird, daß morgen der Kaiser
aufbricht und mit uns aus, um den Berg Kommanzung
in Kansiburam gehen bis Kaveripakam, und
es am Berg ist von einem Berg zu einem Berg,
Luis